Die Kleidung während des Winters in Madeira ist dieselbe wie bei uns im Frühling. Indess ein tüchtiger Winteranzug wird bisweilen sehr willkommen sein. Wollenes oder besser noch halbwollenes Unterzeug, Shirting-Hemden. Man kann übrigens all' das zu nicht viel höheren Preisen in Funchal kaufen.

Die Geldwährung ist seit dem August 1879 dieselbe wie in Portugal; vordem war sie etwas abweichend. Die Einheit ist der Real, aber die kleinsten existirenden Münzen sind Kupfermünzen von 3 Reis. Tausend Reis oder 1 Milreis entspricht ungefähr $4^1/_2$ Mark und wird oft nicht ganz richtig auch Dollar genannt. Der englische Sovereign ist mit dem Werthe von 4500 Reis, das 10-Shillingstück mit dem Werthe von 2250 Reis gesetzlich anerkanntes Zahlungsmittel (legal tender), wohl der einzige Fall, in dem eine fremde Münze diese Stellung in einem Lande hat. Portugiesisches Gold ist selten, in Stücken zu 5, 2 und 1 Milreis, Silber circulirt in Stücken zu 500, 200, 100 und 50 Reis, von denen nur die 100-Reis-Stücke einen besonderen Namen haben, „testao", vollwerthiges Papiergeld in Scheinen zu 10 Milreis. 400 Reis, die aber nicht als Münze existiren, heissen „crusado". Kupferstücke giebt es im Werthe von 20 Reis (vintem), 10 Reis, 5 und 3 Reis. 1000 Milreis endlich werden als ein „Conto" bezeichnet. Es ist am besten, sein Geld in englischem Golde oder Banknoten mitzubringen. Auch während seines Aufenthaltes lässt man sich am besten englische Banknoten oder Wechsel auf London schicken, die man in den letzten Jahren stets hat ohne Verlust verwerthen können. Bequemer, aber etwas theurer sind Creditbriefe. Alles andere fremde Geld, ausser englischem Gold, ist nur mit grossem Verlust los zu werden.

Wer geselligen Verkehr wünscht, versuche sich ein

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id429470940/16